

9. Sonstige Planungssachverhalte

9.1 Baudenkmäler

Marktrechwitz

Ensemble Bergstraße. - Umgrenzung: Bergstraße 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47. Der Anlage der Bergstraße liegt ein am 19.08.1896 genehmigtes Gesuch des Baumeisters Friedrich Mühlhöfer zu einem Bebauungsplan der neuen Straße zugrunde. Die Straße wurde offenbar bald darauf und rasch nach einheitlicher Planung bebaut. Sie ist Dokument der kaufmännischen Initiative von Marktrechwitzer Bürgern und Beispiel von sozial verpflichteter Wohnungsfürsorge für die Arbeiter dieser Industriestadt. Die Nordseite ist mit einer einheitlichen Reihe lückenlos aneinanderschließender Traufseithäuser bebaut, die jeweils eine hohe stichbogige Haustüre und drei Fensterachsen besitzen. Die monotone Reihe der gänzlich schmucklosen Häuser ist charakteristisches Zeugnis des Arbeiterwohnhausbaues der Jahrhundertwende.

Ensemble Klingerstraße. - Umgrenzung: Klingerstraße 2, 3-19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, Flottmannstraße 2, 4, 6, 8. Das Ensemble umfasst den geradlinigen Straßenverlauf der Klingerstraße, der in zwei Bauabschnitten um 1900 bzw. 1910 bebaut worden ist. Die Anlage und Bebauung ist von Baumeister Friedrich Mühlhöfer geplant und durchgeführt worden. Die westliche Bebauung der Straße, die beidseitig bebaut ist, wird

von seriell hergestellten Schmuckelementen geprägt. Diese reichen Schmuckformen eines phantasiereich abgewandelten Historismus repräsentieren das spätgründerzeitliche Bauwesen. Der westliche Abschluss dieses Straßenabschnittes wird von einem malerisch die Ecke akzentuierenden Gebäude (Klingerstraße 18) markiert. Der östliche Abschluss dieser Hauszeile gegen den Stadtpark ist ein Bau von 1911 (Klingerstraße 2), der bereits zu der jüngeren Bebauung in reduziert historisierender bzw. vom Jugendstil ausgehender Gestaltung gehört. Hervorzuheben ist die Gruppe repräsentativer Mietshäuser der Zeit um 1912 (Klingerstraße 7, 9, 11), deren Anspruch durch die Gestaltung als Pendant und die Lage gegenüber dem Stadtpark unterstrichen ist. Ungefähr in der Mitte der Klingerstraße mündet die Flottmannstraße spitzwinklig ein. Hier wird mit der Hauszeile Flottmannstraße 2, 4, 6, 8, die sich direkt an die Bebauung der Klingerstraße anschließt, eine Verbindung der beiden Straßenhälften bewirkt.

Ensemble Markt. - Umgrenzung: Markt 1-30, 30a, 31-52, 54, 56, 58, 60, 62, Pfarrgasse 1-5. Nach 1384 mit Verleihung der Stadtrechte und Magistratsverfassung ist der Beginn der ersten Stadtbefestigung anzusetzen. Die Dreitoranlage erfuhr im 17. Jh. wesentliche Ausbauten und wurde noch im 18. Jh. ausgebessert. Den Markt als Zentrum des Marktfleckens begrenzten im Osten das Untere oder Egerer Tor und im Westen das Obere oder Wunsiedeler Tor. Die Stellen der 1822 bzw. 1824 abgetragenen Tore markieren die Grenze des Platzensembles. Der gekrümmte gegen die Mitte sich erweiternde Straßenmarkt durchzieht somit den Stadtkern der Länge nach. Im mittleren Abschnitt, der nördlichen Häuser-

zeile sich einfügend, steht das langgestreckte, im Kern spätgotische Rathaus mit zwei Türmen und einem Erker, das aus dem Umbau des Schlosses entstanden war. Ein Durchgang im Rathauskomplex verbindet den Markt mit dem hinter dem Rathaus befindlichen Pfarrhof, wo die nachgotische Pfarrkirche steht, deren klassizistisch veränderter Turm in das Ensemble hineinwirkt. Schräg gegenüber dem Rathaus fügt sich in die südliche Häuserzeile die spätbarocke Theresienkirche mit Giebelfassade und Kuppeldachreiter ein; sie wurde als Garnisonskirche für die in Marktrechwitz stationierten österreichischen Soldatenfamilien errichtet. Die lückenlos aneinanderschließenden Traufseithäuser stammen im Wesentlichen aus der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Marktbrand von 1836. Der biedermeierliche Charakter ist insbesondere an der Südseite des Marktes stellenweise bewahrt; hinzuweisen ist insbesondere auf die Hausgruppen Markt 24, 26, 28 und Markt 52, 54 mit den Anschlussbauten. Das westliche Ende der südlichen Häuserzeile ist durch Bauten der Jahrhundertwende gänzlich überformt. An der Nordseite ist der historische Charakter des Marktes durch Einbrüche, Aufstockungen und Neubauten stark verunklärt; störend ist der Warenhausbau im Herzen des Marktes (MA, Nr. 34, 36, 38).

Stadtbefestigung. Seit dem Spätmittelalter ausgebaut, erhalten sind geringe Reste der Mauer und ein Mauerturm an der Leopoldstraße (Markt 52). Der barocke Turm am Oberen Graben gehörte wahrscheinlich auch zur Stadtbefestigung - siehe auch Markt 7 und 52 sowie Martin-Luther-Straße (MA, Fl.Nrn. 9, 326, 383).

Bahnhofstraße 2. Spätklassizistisches Gebäude in Ecklage, um 1870 (MA, FI.Nr. 276).

Bahnhofstraße 3. Ehem. Villa Rockstroh, malerischer Bau im Fachwerkstil, um 1890 (MA, FI.Nr. 258/2).

Bahnhofstraße 7. Kath. Stadtpfarrkirche St. Joseph, neugotischer Rohziegelbau mit spitzbeheltem Turm, 1894-95 nach Plänen von Georg Dengler errichtet; mit Ausstattung (MA, FI.Nr. 1540).

Bahnhofstraße 9. Kath. Pfarrhaus, dreiflügeliger gotisierender Rohziegelbau, um 1895 (MA, FI.Nr. 1540).

Bahnhofstraße 12. Mietshaus, Backstein mit Kunststein, Zwerchgiebel und Erker, reiche Ornamentik im Stil der deutschen Renaissance, bez. 1901 (MA, FI.Nr. 1422/4).

Bahnhofstraße 13/15. Stattliche Scheune mit Halbwalmdach, vier runde Torbögen mit Granitrahmungen, um 1830/40 (MA, FI.Nr. 1428, 1429).

Bahnhofstraße 22. Hotel; dreigeschossiger Bau mit reich dekorierte Fassade in klassizistischem Charakter, errichtet 1897 (MA, FI.Nr. 1430).

Bauerstraße 3. Halle der ehem. Vereinigten Glas- schleif- und Polierwerke GmbH Markredwitz, mit Laternenshed, Fassade mit kolossalem Rundbogenfenster, kannelierten Pfeilern und geschwungenem Giebel, 1912 von Jean Voigt (Fürth). (MA, FI.Nr.924/9)

Bergstraße . Siehe oben Ensemble Bergstraße.

Braustraße 5. Wohnhaus mit Fachwerkgiebel, im Kern 17. Jh. (MA, FI.Nr. 148).

Braustraße 6. Ehem. Wirtschaftsgebäude mit Walmdach, 18. Jh. (MA, FI.Nr. 176).

Braustraße 8. Geohrte Granit-Türrahmung, bez. 1798 (MA, FI.Nr. 169).

Braustraße 11. Traufenständiges Doppelhaus, im Kern 17./18. Jh. (MA, FI.Nr. 151/2).

Braustraße 15. Eckhaus mit Satteldach, wohl 18. Jh. (MA, FI.Nr. 153).

Bühlstraße 4. Wohnstallhaus, mit Satteldach, geohrte Türrahmung bez. 1783; mit querstehendem Anbau (DÖ, FI.Nr. 60).

Bühlstraße 13. Tagelöhnerhaus, Satteldach straßenseitig mit weitem Überstand, 17./18. Jh. (DÖ, FI.Nr. 22).

Bühlstraße 15. Reich profilierte Granit-Türrahmung, bez. 1780 (DÖ, FI.Nr. 23).

Bürgermühlgässchen 1. Ehem. Mühle, hakenförmige Anlage, zwei Geschosse, verschieferter Satteldächer mit Gauben, geohrte Türrahmung, bez. 1785 (DÖ, FI.Nr. 203).

Bürgermühlgässchen 3. Halbwalmdachhaus, am stichbogigen Granit-Torbogen bez. 1834; mit hölzernen Torflügeln, Biedermeier. (DÖ, FI.Nr. 275)

Bürgermühlgässchen 10. Satteldachhaus, durch später zugefügtes Zwerchhaus entstellt, zwei geohrte Türrahmungen, bez. 1818 und 1819 (DÖ, FI.Nr. 225).

Damaschkestraße 1. Untere Mühle, Hauptgebäude zweigeschossig mit Halbwalmdach, 18. Jh., Stuckdecke bez. 1783; querstehender Wirtschaftstrakt mit Halbwalm an der freien Seite, Obergeschoss in Fachwerk (DÖ, FI.Nr. 523).

Dammstraße 5. Ehem. Kaufhaus Thorn und Cie., barockisierend/klassizisierender Kaufhausbau, um 1910 (MA, FI.Nr. 237).

Dammstraße 11. Wohn- und Geschäftshaus, Jugendstilerker, um 1900/1905 (MA, FI.Nr. 243)

Dammstraße 22. Ehem. Remise, Granit-Torbogen, nach 1800, als Wohnhaus mit Läden adaptiert (MA, FI.Nr. 315).

Dammstraße. Grünanlage; mit Kriegerdenkmal 1870/71, Sockel mit Figur eines Kriegers, 1909 errichtet (MA, FI.Nr. 232).

Dörflaser Hauptstraße 16. Satteldachhaus, wohl 18. Jh., Fachwerkgiebel stark erneuert; am Anbau Granit-Torbogen, bez. 1798 (DÖ, FI.Nr. 244).

Dörflaser Hauptstraße 18, Weberweg 2. Villa Benker, mehrteiliger Bau mit Mansarddach und Treppenturm, 1907 von Emanuel von Seidl; Garten mit Pavillon (DÖ, FI.Nr. 226, 227, 228, 230-239).

Dürnbergstraße 4. Gefelderte Granit-Torbogenrahmung, um 1800 (MA, FI.Nr. 408/3).

Egerstraße 1. Keilstein der ehem. Türrahmung, bez. 1785 (MA, FI.Nr. 411).

Egerstraße 2. Neues Rathaus, 1794 für W. C. Fickentscher erbaut, stattlicher Walmdachbau mit gegliedertem Mittelrisalit (MA, FI.Nr. 472).

Egerstraße 34, 42, 44, 46, 48. Scheunenreihe, frühes 19. Jh., verputztes Barockmauerwerk, rund- und stichbogige Tore mit Granitrahmungen, Ziegeldächer, z.T. mit Schleppegauben (FI.Nr. 440, 441, 443, 443/2, 444, 445, 446, 448).

Fabrikgasse 4. Zwei geohrte Granit-Türrahmungen, eine davon bez. 1816; biedermeierliche Holztür (DÖ, FI.Nr. 269).

Fabrikgasse 8. Wohnhaus mit Mansarddachgiebeldach, 18. Jh., im Kern jedoch älter (DÖ, FI.Nr. 267).

Fabrikstraße 12. Ehem. mech. Buntweberei Benkert, Komplex von Industriebauten unterschiedlicher Entstehungszeit; erster Hochbau, dreigeschossiger Sattelbau, 1872/74; ehem. Kontorgebäude, zweigesch. Sattelbau, 1880/90; Shedbauten, 1893-95, ehem. Kesselhaus mit Kohlenremise und Kamin, 1894/95; Neuer Hochbau, viergeschoss. Satteldachbau über winkelförmigem Grundriss und zwei Treppenhaustürmen 1910 (DÖ, FI.Nr. 275).

Flottmannstraße 2, 4, 6, 8. Siehe oben Ensemble Klingerstraße.

Friedenfelser Straße 27. Wuttigmühle; Wohnstallhaus mit Satteldach, bez. 1601, Scheunenteil bez. 1791 (DÖ, FI.Nr. 324/1).

Hohe Gasse. Kellergasse mit 27 Felsenkellern, 18./19. Jh. (DÖ, FI.Nr. 72, 127).

Im Winkel 2. Satteldachhaus mit geohrter Türrahmung, 18. Jh. (MA, FI.Nr. 164).

Im Winkel 4. Wohnhaus, im Kern 17./18. Jh. (MA, FI.Nr. 184/2).

Kirchstraße 5. Zweigeschossiges Traufseithaus mit Querflur, Biedermeier, 1. Hälfte 19. Jh. (OB, FI.Nr. 6).

Kirchstraße 6. Evang.-Luth. Ferialkirche Hl. Geist, Kern vermutlich spätgotisch, Wiederherstellung 1693, Fassade mit Türmchen neugotisch 1843; mit Ausstattung (OB, FI.Nr. 67).

Klingerstraße. Siehe oben Ensemble Klingerstraße.

Klingerstraße 7. Mietshaus, ausgezeichnet durch Gliederung und Schmuckformen, um 1912 (MA, FI.Nr. 203/12).

Klingerstraße 9/11. Doppel-Mietshaus, ausgezeichnet durch Gliederung und Schmuckformen, um 1912 (MA, FI.Nr. 203/17, 203/16).

Klingerstraße 14/16. Mietshausgruppe, reich historische Fassadengliederung, um 1900 (MA, FI.Nr. 1557/5, 1557/9).

Klingerstraße 18. Eckhaus mit turmartigem Bodenerker, Rohziegelverkleidung mit Steingussornamentmotiven, um 1900 (MA, FI.Nr. 1557).

Klingerstraße 25/27. Mietshausgruppe, historische Gliederung, um 1900 (MA, FI.Nr. 1557/7, 1557/8).

Kraußoldstraße 1. Mietshaus, reich neubarock, um 1900 (MA, FI.Nr. 282).

Kraußoldstraße 3. Zweigeschossiges Wohnhaus mit Erker, historistische Gliederung, um 1900 (MA, FI.Nr. 1422/3).

Leopoldstraße 15. Inschrifttafel, bez. 1700 (MA, FI.Nr. 145).

Manzenberger Straße. Kriegerdenkmal für 1914/18, expressionistisch gestaltete große Stele, von K. Schmidt-Dietfurt, nach 1927 (DÖ, FI.Nr. 433).

Markt. Siehe oben Ensemble Markt.

Markt 4. Wohn- und Geschäftshaus mit Jugendstilerker, um 1905; mit Nebengebäuden, 18./19. Jh. (MA, FI.Nr. 193).

Markt 6. Tor mit stichbogiger Granitrahmung; Biedermeier-Torflügel (MA, FI.Nr. 191).

Markt 7. Zweigeschossiges Haus mit Halbwalmgiebel, spätbarock, erneuert; rückwärts Stadtmauer gegen Oberen Graben (MA, FI.Nr. 326).

Markt 14. Mietshaus, dreigeschossiger Bau in Formen der Neurenaissance, Zwerchgiebel, um 1895. (MA, FI.Nr. 184)

Markt 18. Dreigeschossiges Eckhaus mit abgewalmtem Dach, um 1830/40 (MA, FI.Nr. 181).

Markt 24. Dreigeschossiges Eckhaus mit abgewalmtem Dach und Granit-Türrahmung, um 1830 (MA, FI.Nr. 178).

Markt 26. Dreigeschossiges Traufseithaus, wohl um 1830 (MA, FI.Nr. 177).

Markt 27/29. Altes Rathaus, 1384 durch Umbau des Schlosses entstanden. Veränderungen im 16. Jh., am Durchgang bez. 1569, am Erker bez. 1592. Langgestreckter, südseitig zweigeschossiger, nordseitig eingeschossiger Bau (MA, FI.Nr. 353).

Markt 28. Dreigeschossiges Traufseithaus, um 1830/40; Torbogen (MA, FI.Nr. 176).

Markt 30. Kath. Kirche St. Theresia, 1776-77 errichtet; mit Ausstattung; - zugehörig: Schmalbrüstiges dreigeschossiges Wohnhaus, gleichzeitig mit der Kirche erbaut, mit Ecklisenen und gekuppelten Fenstern mit geohrten Rahmungen (MA, FI.Nr. 174, 175).

Markt 30a. Dreigeschossiges Eckhaus mit abgewalmtem Dach, um 1830/40 (MA, FI.Nr. 28).

Markt 31. Dreigeschossiges Bürgerhaus, im Kern wichtige Bausubstanz des 17. Jh. (bez. 1623) (MA, FI.Nr. 362).

Markt 33. Ältere Bauformen, u.a. Granitportal zum Hof, 16. Jh. (MA, FI.Nr. 363).

Markt 35. Zweigeschossiges Traufseithaus, um 1830/40, mit spätbarocken und älteren Bauformen (MA, FI.Nr. 364).

Markt 42. Tor mit stichbogiger Granitrahmung, Biedermeier-Torflügel (MA, FI.Nr. 18).

Markt 46. Zweigeschossiges Biedermeier-Haus, 1. Hälfte 19. Jh., teilw. modernisiert (MA, FI.Nr. 16).

Markt 48. Zweigeschossiges Biedermeier-Haus, 1. Hälfte 19. Jh., teilw. modernisiert (MA, FI.Nr. 14).

Markt 50. Zweigeschossiges Biedermeier-Haus, 1. Hälfte 19. Jh., teilw. modernisiert (MA, FI.Nr. 12).

Markt 52. Zweigeschossiges Biedermeier-Haus, Schieferdach mit Gauben, Tor mit Granitrahmung und geschnitzten Torflügeln, um 1830/40; auf dem rückwärtigen Grundstück Stadel und Turm der ehem. Stadtbefestigung mit Mauerstück (MA, FI.Nr. 9).

Markt 54. Zweigeschossiges Biedermeier-Haus, um 1830/40, Erdgeschoss verändert (MA, FI.Nr. 7).

Markt 58. Wappentafel mit Bauinschrift, 1732 (MA, FI.Nr. 2).

Markt 62. Bürgerhaus mit spätklassizistischer Fassade, um 1870/80 (MA, FI.Nr. 1).

Martin-Luther-Straße. Viereckiges Türmchen mit Walmdach, barock, vermutlich Teil der ehem.

Stadtbefestigung, teilweise in Brockenmauerwerk, teilweise in Fachwerk (MA, FI.Nr. 383).

Martin-Luther-Straße. Alter Gottesacker, Anlage von 1603, 1953 in eine Grünanlage verwandelt. Reste der Friedhofmauer, teilweise erneuert. Gruftkapelle der Familie von Glass mit Säulenportikus, um 1820/30. - Im Gelände Grabplatten, teilweise fragmentarisch, überwiegend 17./18. Jh. (MA, FI.Nr. 386).

Mühlstraße 2. Zweigeschossiges Haus mit Mansardhalbwalmdach, geohrte Türrahmung, bez. 1777 (MA, FI.Nr. 465).

Ottostraße 2. Mauer mit geohrter Türrahmung aus Granit, Ende 18. Jh. (MA, FI.Nr. 174).

Ottostraße 5. Dreigeschossiges Haus mit klassizistischen Bauformen, um 1840, Erdgeschoss durch Modernisierung entstellt (MA, FI.Nr. 30).

Ottostraße 26. Satteldachhaus mit geohrten Tür- und Fensterrahmungen aus Granit, bez. 1790; drittes Geschoss verändert (MA, FI.Nr. 72).

Ottostraße 31. Wohnhaus, Schieferdach, Gauben, an der freien Seite mit Krüppelwalm, stichbogige Tür- und Fensterrahmungen, gefugte Ecklisenen, um 1840 (MA, FI.Nr. 56).

Ottostraße 34. Mühle, Satteldachbau, Fachwerkgiebel mit Andreaskreuzen, bez. 1664, Türrahmung bez. 1829 (Umbau), eingemauerte Tafel bez. 1614. - Mauer mit Torbogen (MA, FI.Nr. 58).

Pfarrhof 1. Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Bartholomäus, Chor spätes 15. Jh., Langhaus 1. Viertel 16. Jh., Turm 1825 errichtet; mit Ausstattung; an der Nordwestecke viereckiger Turm aus Brockenmauerwerk, wohl 14. Jh., Rest des Schlosses (MA, FI.Nr. 354).

Pfarrhof 2, 3, 4, 5. Evang.-Luth. Pfarrgebäude; langgestreckter Walmdachbau mit Übergiebeltem Mittelrisalit, 1840/41 nach reduziertem Plan von Johann Andreas Ritter (MA, FI.Nr. 359, 358, 357, 356).

Pfarrhof. Geringer Rest der Kirchhofbefestigung als Futtermauer erhalten; darin zwei Steine mit Jahreszahlen 1553 und 1741 (MA, FI.Nr. 354).

Pfarrhof. Kriegergedächtnisbrunnen für 1914/18, polygonales Brunnenbecken mit Kriegerfigur, um 1920/25 (MA, FI.Nr. 354).

Reisberger Straße 20. Eingeschossige Villa, Blankziegelbau mit Werksteingliederung, Zwerchgiebel mit historisierendem Schwebegiebel, um 1900 (MA, FI.Nr. 1698).

Südstraße 1. Sommerhaus, Mansardwalmdachhaus, mit geschwungenem Giebel, Wintergarten und Freitreppe, Heimatstil, 1914 (MA, FI.Nr. 1729/2).

Thölauer Straße 20. Ehem. Villa Geyer, zweigeschossiger Halbwalmbau im Stil eines Schwarzwaldhauses, bez. 1904. (MA, FI.Nr. 937).

Thölauer Straße 30. Ehem. Villa Zöllner, zweigeschossig. Mansarddachbau, barockisierender Jugendstil, 1921 nach Plänen von Regierungsbaumeister John H. Rosenthal, München (MA, FI.Nr. 1132/3).

Waldershofer Straße 25. Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit straßenseitigem Zwerchgiebel und polygonalem Flacherker, barockisierender Jugendstil, 1902/04 von Friedrich Mühlhöfer; von 1907 bis in die 1930er Jahre Dienstgebäude der Reichsbank. (MA, FI.Nr. 1688/3).

Walderhofer Straße 27. Ehem. Villa Flottmann, eingeschossiger Mansarddachbau mit straßenseitigem Zwerchgiebel, auf der Gartenseite klassizisierende Tempelfront, 1921 (MA, FI.Nr. 1688/2).

Ziprothplatz 6/7. Gasthof und ehem. Brauerei; Hauptgebäude mit Halbwalmdach, um 1800 umgebaut, im Kern jedoch älter, geohrte Türrahmung, darüber Wappentafel, bez. 1609 und 1711; zugehörig zweigeschossiges Nebengebäude mit Torbogen, um 1820/30; ehem. Mälzerei, Bruchsteinbau, Mitte 19. Jhd. (DÖ, FI.Nr. 12/4).

Ziprothplatz 11. Gärtnershaus, dreigeschossiges Gebäude mit auf Konsolsteinen vorkragendem Giebel, 17. Jh.; mit Brunnen (DÖ, FI.Nr. 257).

Ziprothplatz. Mordstein, Steinkreuz im Straßenpflaster, 17. Jh. (DÖ, FI.Nr. 254/7).

Brand

Arzberger Straße 4/6. Friedhof; barockisierendes Friedhofsgebäude, Anfang 20. Jh.; neugotische Friedhofskapelle, Ende 19. Jh.; mit Ausstattung; Grabsteine (Brand, FI.Nr. 551/2, 553).

Eisenbahnbrücke. Eisenbahnbrücke über die Rös-lau, Halbparabelträgerbrücke mit Strebfachwerk aus Eisen, 1897 und 1927, drei Sprengkammern im

Brückenpfeiler (Nordseite); bei Streckenkilometer 129,960. (Brand, FI.Nr. 268); (Seussen, FI.Nr. 390).

Fridauer Straße 60. Ehem. Villa Glass, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit schopfförmigen über winkelförmigem Grundriss, Eingangsturm mit Spitzhelm, historisierender Jugendstil, 1905 nach Entwurf von Rudolf Max; zugehörig Eingangsportal. (Brand, FI.Nr. 587, 683/2).

Hauptstraße. Kellergasse mit 50 Erdkellern, Eingänge Redwitzit und Granit, 19. Jh.; am westlichen Ortseingang (Brand, FI.Nr. 172-182, 224, 278).

Kolpingweg 10. Kath. Expositurkirche St. Michael, 1936 nach Plänen von Georg Berlinger errichteter Granitquaderbau mit Kuppelturm; mit Ausstattung (Brand, FI.Nr. 205).

Schloßhof 6. Städtliches Wirtschaftsgebäude mit zweischiffigem gewölbtem Stall, kräftige Stützpfeiler, 17. Jh. (Brand, FI.Nr. 1/4).

Schloßstraße 1. Evang.-Luth. Pfarrkirche, im Kern spätmittelalterlich, 1690 erneuert, 1796 Erweiterung mit Errichtung des Turmes, 1935-37 Erweiterung nach Süden und Erhöhung des Turmes (Brand, FI.Nr. 6).

Schloßstraße 3. Zweigeschossiges Satteldachhaus, bez. 1764 (Brand, FI.Nr. 5/1).

Schloßstraße 4. Halbwalmdachhaus, um 1800; modern verschalt (Brand, FI.Nr. 16).

Schloßstraße 6. Hoftor mit gefelderter Granit-Rahmung, bez. 1830 (Brand, FI.Nr. 15).

Schloßstraße 7. Eingeschossiges Satteldachhaus, mit Fachwerkgiebel, ausgezeichnet durch Knaggen mit figürlicher Schnitzerei, spätbarock (Brand, Fl.Nr. 8).

Schloßstraße 13. Ehem. Schloss; mehrfach umgebauter Gebäudekomplex, im Westen Trakt mit spätbarocken geohrten Fensterrahmungen und gartenseitig vorspringendem Portal-Risalit mit Bauformen des Spätbarock- und Zopfstils; Veranda sowie der obere Teil des Turmes um 1900. Vom ehem. Schlosspark Rest mit Gartenmauer erhalten; in der Mauer Torbogen mit Granit-Rahmung, 1. Hälfte 19. Jh. (Brand, Fl.Nr. 1/2, 1/5).

Leutendorf

Redwitzer Straße 9. Ehem. Edelsitz, langgezogener Walmdachbau, wohl 18. Jh.; mit Ausstattung (LEU, Fl.Nr. 1).

Meilenstein. Aus Granit, spätklassizistisch, um 1820; an der Hauptstraße bei der Abzweigung nach Klein Wendern (LEU, Fl.Nr. 386/5).

Lorenzreuth

Bachweg 1. Mühle, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Quertrakt, bez. 1788, Stuckdecke bez. 1789; zugehörig offener Ständerbau, bez. 1828; mit Ausstattung (LOR, Fl.Nr. 113).

Brückenstraße 4. Halbwalmdachbau, Granit-Türrahmung bez. 1848 (LOR, Fl.Nr. 160).

Brückenstraße 5. Altes Schloss, in der Mitte des 19. Jh. vollständig umgebauter zweigeschossiger Halbwalmdachbau; Wappenstein, bez. 1513 (LOR, Fl.Nr. 171).

Brückenstraße 7. Neues Schloss, stattlicher zweigeschossiger Mansarddachbau, um 1780 (LOR, Fl.Nr. 181).

Markgrafenbrücke. Dreijochige steinerne Brücke über die Röslau, bez. 1751. (LOR, Fl.Nr. 107).

Riesberg 1. Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau, um 1800; im Hof Granitbrunnentrog, bez. 1785 (LOR, Fl.Nr. 117).

Thiersheimer Straße 2. Wirtshausschild, Biedermeier, 1. Hälfte 19. Jh. (LOR, Fl.Nr. 59).

Thiersheimer Straße 9. Stattliches zweigeschoss. Halbwalmdachhaus, in der geohrten Türrahmung bez. 1821 (LOR, Fl.Nr. 51).

Manzenberg

Ensemble Manzenberg. - Umgrenzung Haus Nr. 1-14. Das Ensemble besteht aus dem nahezu ungestört erhaltenen kleinen Angerdorf, das nur durch ein modernes hinzugebautes Gebäude verändert wurde. Regellos sind die Bauernhöfe um den Anger gruppiert, sie enthalten einen bemerkenswert hohen Anteil an datierter Historischer Bausubstanz. Die das Dorfbild bestimmenden massiven zweigeschossigen Bauernhäuser stammen vielfach aus dem 18. Jh., sie können sowohl Bausubstanz des 17. Jh. enthalten, wie auch durch angepasste Aufstockung im 19. Jh. vergrößert worden sein.

Im Dorf sind zahlreiche Granitbrunnenträge des frühen 19. Jh. enthalten, sowohl als regelmäßige Hofausstattung wie auch im Gemeindebereich als große Viehtröge. Auf dem kleinen Dorfanger in gemeindlicher wie privater Nutzung befindet sich außerdem ein kleiner Walmdachbau, der als sog. Milchgruben zu zwei Bauernhöfen gehörte.

Haus Nr. 1. Bauernhof; Wohnhaus, Giebelbau, Tüргewände bez. 1797; Brunnentrog, bez. 1774 (Wölsau, Fl.Nr. 2831).

Haus Nr. 2. Bauernhof; Wohnstallhaus mit Halbwalm, bez. 1772 (Wölsau, Fl.Nr. 2834).

Haus Nr. 4. Ehem. Bauernhaus, Traufseitbau, Tüргewände bez. 1812, Stalltür bez. 1787; zwei Torpfeiler, bez. 1812; eine Hofanlage mit Haus Nr. 5 (Wölsau, Fl.Nr. 2837).

Haus Nr. 5. Wohnhaus, Giebelbau, ornamentiertes Tüргewände bez. 1792 (Wölsau, Fl.Nr. 2839).

Haus Nr. 9. Bauernhof; Wohnstallhaus, mit Halbwalm, im Kern 17. Jh. (innen bez. 1694), aufgestockt um 1885/90; Granitbrunnentrog, bez. 1832 (Wölsau, Fl.Nr. 2847).

Haus Nr. 10. Wohnstallhaus, 18.-19. Jh., Tüргewände unter Verschalung bez. 1810 (Wölsau, Fl.Nr. 2849).

Haus Nr. 12. Bauernhof; Wohnhaus, Walmdachbau, im Inneren bez. 1706, gewölbter Stallteil (Wölsau, Fl.Nr. 2854).

Milchgruben. Kleiner Walmdachbau, bez. 1804; zu den Häusern Nr. 1 und 10 gehörig (Wölsau, Fl.Nr. 2855).

Gemeinde-Viehtrog. Bez. 1817; neben der Milchgruben (Wölsau, Fl.Nr. 2855).

Viehtrog. Groß, bez. 1817; vor Haus Nr. 7 am Anger (Wölsau, Fl.Nr. 2840).

Oberthölau

Haus Nr. 10. Bauernhof; Wohnstallhaus, Stall mit Gewölben über zwei gefelderten Granitpfeilern, bez. 1804; Schweinestall bez. 1760 (Thölau, Fl.Nr. 26).

Haus Nr. 11. Wohnstallhaus, spätes 18. Jh. (Wölsau, Fl.Nr. 31).

Pfaffenreuth

Brunnen. Polygonales Brunnenbecken, wohl spätes 18. Jh.; vor Feuerwehrrätehaus (Wölsau, Fl.Nr. 3386/1).

Haus Nr. 1. Bauernhaus, Wohnstallbau, 18./19. Jh. (Wölsau, Fl.Nr. 3343).

Haus Nr. 3. Wohnstallhaus, Tüргewände bez. 1772 (Wölsau, Fl.Nr. 3345).

Haus Nr. 5. Ehem. Bauernhaus, Wohnstallbau, wohl 18. Jh. (Wölsau, Fl.Nr. 3349).

Haus Nr. 6. Tüргewände, bez. 1812 (Wölsau, Fl.Nr. 3350).

Haus Nr. 7. Bauernhaus, Wohnstallbau mit Riegelelfachwerk, bez. 1766; wohl ehem. zu Haus Nr. 8 gehöriges Nebengebäude (Wölsau, Fl.Nr. 3352).

Haus Nr. 8. Bauernhaus, Wohnstallbau, Tüргewände bez. 1760 (Wölsau, Fl.Nr. 3352).

Haus Nr. 17. Bauernhaus, Wohnstallbau mit Halbwalmdach, Tüргewände bez. 1805 (Wölsau, Fl.Nr. 3379).

Haus Nr. 21. Evang.-Luth. Kirche, Saalbau des frühen 17. Jh., Chorturm-Erdgeschoss frühgotisch; mit Ausstattung (Wölsau, Fl.Nr. 3362).

Wölsauerhammer

Haus Nr. 49. Unteres Hammerherrenhaus, stattlicher Bau mit Eckerkern und übergiebeltem Mittelrisalit, Schmuckformen im Renaissance- und Barockcharakter, spätes 19. Jh., im Kern älter (Wölsauerhammer, Fl.Nr. 24).

Haus Nr. 50. Oberes Hammerherrenhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Balkon, 1828 errichtet, Entwurf vielleicht von Johann Andreas Ritter (Wölsauerhammer, Fl.Nr. 6).

9.2 Bodendenkmäler

Marktrechwitz

Skelettfunde: wahrscheinlich Epidemiebestattungen des späten Mittelalters; Spätmittelalter; unter dem Alten Rathaus und im Rathausbereich.

Skelettfunde: vielleicht Pestgräber oder Gräber anderer Seuchenopfer des Spätmittelalters; Mittelalter; an der St. Bartholomäus-Kirche.

Münzen: 1871/72 wurde in einem Steinbruch beim ehem. Kupferhammer angebl. eine Anzahl Brakteaten des 11./12. Jahrhunderts gefunden;

Brand

Lesefund: Steinaxt mit unvollständiger Durchbohrung, aus Basalt, Länge 14,3 cm; Neolithikum; „Schrebergarten am südlichen Ortsrand“, genaue Lokalisierung nicht möglich.

Leutendorf

Eine Grube im Wald, von der aus der Stollen eines Silberbergwerks in die Tiefe ging; unbekannte Zeitstellung, auf jeden Fall vor 1800 zu datieren; westlich von Leutendorf im Wald.

Wölsau

Hortfund von 1865: außer den drei den Hort bildenden Sichel und dem Armreif gehörte wohl noch ein nicht mehr identifizierbares Beil dazu; ältere Urnenfelderzeit; Flur „Gerberhau“.

Angebliches Steinbeil, das nach der Skizze zu urteilen auch natürlich sein könnte; Neolithikum; Ortsbereich Neu-Haag.

9.3 Altlastenverdachtsflächen

Nach Angaben des Wasserwirtschaftsamtes Bayreuth und des Landratsamtes Wunsiedel sind für das Stadtgebiet Marktrechwitz die in nebenstehender Tabelle aufgelisteten Altlasten- und Altlastenverdachtsflächen bekannt. Neben der Kurzbezeichnung des Standortes ist zur Orientierung die Lage als Rechts- und Hochwert nach dem Gauß-Krüger-Koordinatensystem angegeben.

Darüber hinaus befinden sich in den Sedimenten und im Überschwemmungsbereich der Kösseine unterhalb der ehemaligen Chemischen Fabrik Marktrechwitz CFM-spezifische und CFM-ähnliche Bodenbelastungen. Auch für die Bereiche Damaschke-/Kupferhammerstraße sowie im Bereich Liebigstraße wurden laut Wasserwirtschaftsamt Bodenbelastungen festgestellt, die näherer Untersuchungen und weiterer Maßnahmen bedürfen.

Altlasten und schädliche Bodenverunreinigungen, deren Sanierung abgeschlossen sind, sind im Flächennutzungsplan nicht dargestellt.

9.4 Ländliche Entwicklung

Flurbereinigungsverfahren wurden in den Stadtteilen Brand, Haag, Korbersdorf, Lorenzreuth, Thölau und Wölsau etwa vor 15 - 20 Jahren durchgeführt und sind abgeschlossen. Neue Verfahren sind derzeit nicht geplant.

Dorferneuerungsverfahren sind bei der Direktion für ländliche Entwicklung in Bamberg für die Stadtteile Haag, Lorenzreuth, Manzenberg, Meußelsdorf, Pfaffenreuth, Reutlas, Thölau und Wölsau beantragt.

Ablagerungen und schädliche Bodenverunreinigungen – Erkundungs- und Sanierungsphase			Ablagerungen und schädliche Bodenverunreinigungen – Erkundungs- und Sanierungsphase		
Kurzbezeichnung	Lage		Kurzbezeichnung	Lage	
	RWT	HWT		RWT	HWT
Lorenzreuther Straße – Ablagerung 1	4506900	5541750	Siedlerplatz	4507215	5540970
Lorenzreuther Straße – Ablagerung 2	4506575	5541637	Strehlenberg	4506440	5541620
Ablagerung Friedenfelser Straße	4506300	5539405	Marktrechwitz – Ablagerung 1	4506690	5544850
Ablagerung Rößlermühlstraße	4505562	5539930	Marktrechwitz – Ablagerung 2	4507050	5538810
Ehem. Fa. Nordbayer. Wolle	4507225	5540825	Brand	4510080	5542850
Meußelsdorfer Straße - Ablagerung 1	4505025	5540195	Am Sterngrund	4507100	5541650
Ehem. Galvanik Pickel	4505825	5540525	Ziegelhütte	4504800	5539600
Ablagerung Ottostraße	4506300	5540337	Steinbruch Fußbühl	4508450	5543000
Ehem. Fa. Fickert u. Winterling – Ablagerung 1	4507550	5540875	Alter Steinbruch Wölsau/Mühlbühl	4507800	5542000
Ehem. Fa. Fickert u. Winterling – Ablagerung 2	4507467	5540920	Ehem. Mülldeponie - Zeppelinstraße	4506787	5540363
Ehem. Fa. Fickert u. Winterling – Ablagerung 3	4507610	5540920	Ehem. Mülldeponie - Haldenstraße	4506937	5542150
Meußelsdorfer Straße - Ablagerung 2	4505025	5540170	Müllablagerung Reutlas	4508588	5538882
Ehem. Fa. Benker	4506222	5540090	Deponie Klepperstraße	4507250	5542200
Ablagerung Dürnbergstraße	4506346	5540839	Aushub A 93	4507950	5540600
Ehem. Fa. C. Meyer	4506287	5540925			
Ehem. Fa. Goldfuß, Zehentstadelweg	4505840	5540522	Ablagerungen und schädliche Bodenverunreinigungen – Verdachtsflächen		
Ablagerung Bayreuther Straße	4505625	5540950	Kurzbezeichnung	Lage	
DB-Tankstelle am Bahnhof	4506000	5541000		RWT	HWT
Ablagerung Schulze-Delitsch-Straße	4505863	5540912	Fläche Meußelsdorfer Str.	4504815	5540220
Ehem. Camp Gates	4511230	5540735	Fläche Putzenreuther Str.	4504817	5540281
Ehem. Städt. Gas- und Wasserwerk	4506000	5541000	Fläche Ziegelhütte	4506614	5539278
Ehem. Ver. Glasschleif- und Polierwerke, jetzt Bauhof	4506000	5541000	Fläche Andreeweg	4504454	5540816
Angerplatz	4507075	5540800	Deponie Steinbruch Lorenzreuth	4507832	5541600